



ISO/ASTM 52920

11. Oktober 2021

Neue Norm für industrielle additive Produktionsstätten

München. TÜV SÜD Product Service zertifiziert industrielle additive Produktionsstandorte nach der neuen Norm ISO/ASTM 52920. Sie beschreibt die Anforderungen an die Qualitätssicherung. Die Norm gehört zur ISO/ASTM 52900-Reihe, die grundlegend ist für die noch junge Branche.

„Mit Hilfe der neuen Norm können Bauteilehersteller Lieferantenaudits immens verschlanken“, sagt Simon Schlagintweit, Lead Auditor Additive Manufacturing bei TÜV SÜD. „Das erleichtert die Prüfung und sichert die Qualität der industriellen additiven Fertigung über die gesamte Wertschöpfungskette.“ Schon kleinste Abweichungen beim Ausgangsmaterial oder dem Kalibrieren der Maschinen beeinträchtigen mitunter die Stabilität von Bauteilen. Deshalb definiert die ISO/ASTM 52920 sowohl qualitätsrelevante Faktoren in der Prozesskette als auch Abläufe am Fertigungsstandort. Die ISO/ASTM 52920 gliedert sich in die drei Segmente „Qualifizierung des Fertigungsprozesses“, „Qualitätssicherung“ und „Verifizierung der Bauteilanforderungen“. Teilaspekte umfassen die Datenvorbereitung, die Systemvorbereitung oder die Nachbearbeitung. Ein ständiger Verbesserungsprozess, Bauteilspezifikationen oder ein Validierungsplan sind weitere essenzielle Punkte.

Ganzheitlich statt produktspezifisch

Die neue Norm hat einen ganzheitlichen statt produktspezifischen Ansatz, der auch für regulierte Industrien zielführend ist, wie die Automobilbranche, den Bahnsektor, die Luft- und Raumfahrt oder die Medizintechnik. Sie gilt für alle Verfahren, die im Rahmen der ISO/ASTM 52900 zum Einsatz kommen dürfen. Die Inhalte entstanden aus der Zusammenarbeit der technischen Komitees ISO/TC 261 "Additive manufacturing" und CEN/TC 438 "Additive Fertigungsverfahren", die bei der französischen Normungsstelle Association française de normalisation (AFNOR) angesiedelt sind. Auf deutscher Seite beteiligt war der Arbeitsausschuss "Additive Fertigung" im DIN-Normenausschuss Werkstofftechnologie (NWT).

TÜV SÜD unterstützt Anwender, Auftraggeber und Hersteller bei der Qualitätssicherung der additiven Fertigung. Dazu zählen auch das Fachpersonal, die Implementierung definierter Fertigungsprozesse,

den Umgang mit Sondermaterialien oder die Standardisierung sowie Lieferzeiten und eine gleichbleibende Qualität. Die Experten sind weltweit vertreten, verfügen über umfangreiche Branchenerfahrung und haben an Normungsprojekten wie der DIN SPEC 17071 mitgewirkt.

Mehr unter: www.tuvsud.com/en-us/industries/manufacturing/machinery-and-robotics/additive-manufacturing/iso-52920

Pressekontakt:

Dirk Moser-Delarami TÜV SÜD AG Unternehmenskommunikation Westendstr. 199, 80686 München	Tel. +49 (0) 89 / 57 91 – 15 92 Fax +49 (0) 89 / 57 91 – 22 69 E-Mail dirk.moser-delarami@tuvsud.com Internet www.tuvsud.com/de
--	---

Im Jahr 1866 als Dampfkesselrevisionsverein gegründet, ist TÜV SÜD heute ein weltweit tätiges Unternehmen. Mehr als 25.000 Mitarbeiter sorgen an über 1.000 Standorten in rund 50 Ländern für die Optimierung von Technik, Systemen und Know-how. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag dazu, technische Innovationen wie Industrie 4.0, autonomes Fahren oder Erneuerbare Energien sicher und zuverlässig zu machen. www.tuvsud.com/de